

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

Wenn eine Macht zu mächtig wird

Wenn eine Macht zu mächtig wird,
Und zeigt zu stolzen Muth:
Dann Sorge jeder Völkerhirt,
Und wach' auf seiner Hut!

5

Dann glaub' er, daß gefährlicher,
Als solche Macht, nichts ist!
*Sie wird ein Wolf, der weit umher
Die Völkerhirten frisst!*

10

Kennst du, du deutscher Patriot,
Solch eine Macht? so sey
Für *frühes* Kriegesaufgebot,
Und Deutschland bleibe frei!

15

Wo nicht, so pflüge selbst dein Land,
So geh' an deinen Heerd,
So hang' an deine nächste Wand
Den Sattel, und das Schwert!

20

So weide dein geliebtes Roß
Auf deiner besten Flur,
So wohn' auf deinem alten Schloß,
Und iß, und schlafe nur!
(100 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap172.html>